

1. Vor der Abreise (Formalitäten/Motivation)

Schon vor Anfang meines Studiums hatte ich vor ein Auslandssemester zu machen, aufgrund Norwegens schöner Natur und die dort herrschende Kultur viel mir die Landeswahl nicht schwer. Nachdem ich sichergestellt habe, dass die Universität in Oslo für mich relevante Kurse anbietet und diese auch in dem Semester und in Englisch gehalten werden, war für mich klar, dass ich ein Auslandssemester in Oslo machen möchte.

Daraufhin habe ich mich bei dem Koordinator für Auslandsaufenthalte gemeldet und eine Bewerbung, bestehend aus einem Lebenslauf und einem Motivationsschreiben, eingereicht. Die Bewerbung an der Universität Oldenburg lief simple und ohne Probleme ab. Nachdem ich die Bestätigung hatte, konnte ich mich nun auch bei der UIO (University of Oslo) bewerben sowie bei den Studentenunterkünften in Oslo. Auch diese Bewerbungen liefen ohne Probleme ab. Da die UIO internationalen Studierenden eine Wohnungsgarantie gibt konnte ich auch sehr bald meinen Mietvertrag unterschreiben, ich bekam ein möbliertes Zimmer in einer 6er WG in einem Haus in „Kringsjå“, für rund 400€/Monat. Bevor es los gehen konnte musste ich noch einen online Englishtest ablegen, der aber bei keiner Universität zur Referenz abgegeben werden musste.

2. Anreise

Am Anreisetag wurden wir von norwegischen Studenten empfangen und uns wurde gezeigt wo man ein Studententicket für die Bahn kaufen kann und wo wir unsere Wohnungsschlüssel kriegen können. Am ersten Tag waren keine weiteren Aktivitäten geplant und man konnte die Zeit nutzen, um einkaufen zu gehen, es waren zum Beispiel keine Bettlaken vorhanden und auch einen Router musste man sich selbst besorgen. Die nächste Woche war als Orientierungswoche gedacht und man fand sich in Gruppen aus internationalen und norwegischen Studierenden ein und nahm an verschiedenen Aktionen teil. Darunter waren zum Beispiel die Willkommenszeremonie, mehrere Partys und eine Aktion, in der man Bilder von verschiedenen Orten oder Sachen auf dem Campus schießen musste. Diese Orientierungswoche half sehr dabei sich in der Universität und in der Stadt zu Recht zu finden und man lernt schon viele neue Leute kennen.

3. Leben und studieren

Das Leben in Norwegen ist relative teuer und man sollte mit etwa den doppelten Lebensunterhaltskosten rechnen. Es gibt allerdings einen recht günstigen Laden in „Grønland“, der von Studenten hauptsächlich für Gemüse und Obst genutzt wird. Diese sind dort nur in etwa so teuer wie in Deutschland. Das sonstige Leben unterscheidet sich nicht viel von dem Leben in Deutschland und man findet sich schnell zurecht.

Die Universität Oslo ist sehr gut ausgestattet und gut organisiert, alle Professoren und anderen Angestellte, mit denen ich zu tun hatte, waren äußerst zuvorkommend und hilfreich. Mein Lieblingskurs war „INF3110 Programming Languages“ mit einem sehr guten Lektor und interessanten Themen und ich kann ihn jedem Informatikstudenten nur empfehlen. Zudem hatte fast jeder Kurs eine Aufzeichnung der Vorlesungen online, so dass man diese auch noch fürs lernen oder nach einem Verpassten Termin gucken kann.

4. Reisen

In Norwegen gibt es viele Wanderwege und schöne Natur zu entdecken. Ich, für meinen Teil, unternahm eine Wanderung zu „Trolltunga“, einem Herausstechendem Stein mit einer fabelhaften Aussicht. Zudem war ich Teil eines „Cabin Trips“, welcher von der Universität organisiert wurde. Auf dem Cabin Trip konnte man viele neue Leute kennen lernen und hatte viel Platz zum gemeinsamen feiern. Gegen Ende des Semesters bin ich dann noch mit einer Freundin auf die „Lofoten“ geflogen, eine nördlichere Inselgruppe mit viel schöner Natur. Dort sind wir durch die Landschaft gefahren und wollten Nordlichter betrachten, letzteres leider ohne großen Erfolg.

Nach allen Klausuren habe ich, mit einer anderen Freundin, dann noch Bergen besucht. Bergen ist eine kleinere Stadt Norwegens die mit einer schönen Innenstadt und Attraktionen wie eine Lebkuchenstadt und dem dortigen Weihnachtsmarkt lockt.

5. Nach dem Semester (Klausuren/Formalitäten)

Die Prüfungen an der Universität werden mit einem Onlinesystem durchgeführt. Dafür fährt man zu einem Campusexternen Gebäude und schreibt dort unter Beaufsichtigung an Uni-Computern die Klausur. Wie die Klausur aufgebaut ist und welche Materialien erlaubt sind hängt dabei ganz von den Modulen ab. Ich hatte eine Klausur bei der handgeschriebene und ausgedruckte Texte erlaubt waren aber auch zwei bei der keine Hilfsmittel zur Verfügung standen. Klausuren bei denen Hilfsmittel erlaubt sind fordern eher eine Anwendung des Wissens, während die Klausuren ohne Hilfsmittel mehr auf Wissensabfrage Wert legen. Für eine Klausur hat man in der Regel vier Stunden Zeit.

Nach dem man das Semester abgeschlossen hat muss man sich eine „Confirmation of stay“ unterschreiben lassen, um nachzuweisen, dass man die Universität auch wirklich besucht hat. Zudem wird erwartet, dass man einen Erfahrungsbericht anfertigt und die nötigen Dokumente für die Nachweisung der Leistungen einreicht. Zudem muss man den Englishtest noch einmal durchführen.

Alles in Allem würde ich ein Auslandssemester in Oslo weiterempfehlen. Es war eine gute Erfahrung und ich habe viele neue Freunde kennen gelernt. Für jeden der die Natur liebt gibt es viel zu entdecken und die Unterrichtsqualität ist hervorragend.